



Christine Schwab setzte sich gemeinsam mit Peter Asbree hinter das Steuer eines Lezèbre aus dem Jahr 1912, der im Besitz von Werner Fuchs ist.

guten Zustand sind, wie es Peter Asbree formulierte. Vereinzelt konnte man spannenden PS-Gespräche lauschen, die von so viel Euphorie getragen waren, dass man sich am liebsten an der Fachsimpelerei beteiligt hätte.

Besonderer Moment an diesem Tag

Für Gänsehaut pur und unsäglichen Stolz und Freude sorgte der Augenblick, als Bertha Benz (Anne Asbree schlüpfte in die Rolle der Pionierin und musste in ihren historischen Kleidern viele Schweißperlen unterdrücken) mit ihren Söhnen Eugen (Lukas Broghammer) und Richard (Leandro Eller) die Hauptstraße herunterfuhr und bei Willi Ockel nachfragte, ob er über genügend Kraftstoffvorräte verfüge, damit sie ihre Fahrt fortsetzen dürfe. Diese Szene wurde zweimal am Samstag nachgestellt, zusammengekommen hatten rund 1.000 Menschen Interesse dieses historischen Ereignisses mitzuerleben. Um die historische Bedeutung dieses besonderen Ereignisses hervorzuheben, war auch ein Vertreter der Daimler AG vor Ort, der ein besonderes Geschenk im Gepäck dabei hatte. Gerhard Heidbrink, vom Produkt Archiv Classic würdigte diese Zeremonie der Automobilgeschichte, als „richtungs- und wegweisend“ in der Geschichte der deutschen Erfindungen. „Carl Benz hat immer an seine Erfindung geglaubt und erhielt von seiner Ehefrau Bertha tatkräftige Unterstützung. Um diese große Stunde für Wiesloch wachzuhalten möchte ich im Auftrag der Daimler AG den

Beständen unserer Sammlung feierlich an die Freunde historischer Fahrzeuge übergeben, als Anerkennung dafür, dass der Verein dieses geschichtliche Ereignis wachhält“, so Heidbrink.

Dankesworte

Dr. Adolf Suchy, Vorsitzender des Vereins, war denn auch voller Freunde und meinte, dass „dieses Geschenk keine Selbstverständlichkeit sei, auch wenn der Patentwagen

schon seit 10 Monaten hier in Wiesloch steht. Wir, der Verein, und auch die Stadt Wiesloch sind sehr froh und dankbar über dieses Geschenk. Der Wagen hat bis heute Vorbildfunktion, die Erfindung und Entwicklung Ihrer Firma haben Impulse gegeben, die noch bis in die Zukunft wirken werden.“ Als kleines Dankeschöne überreich-



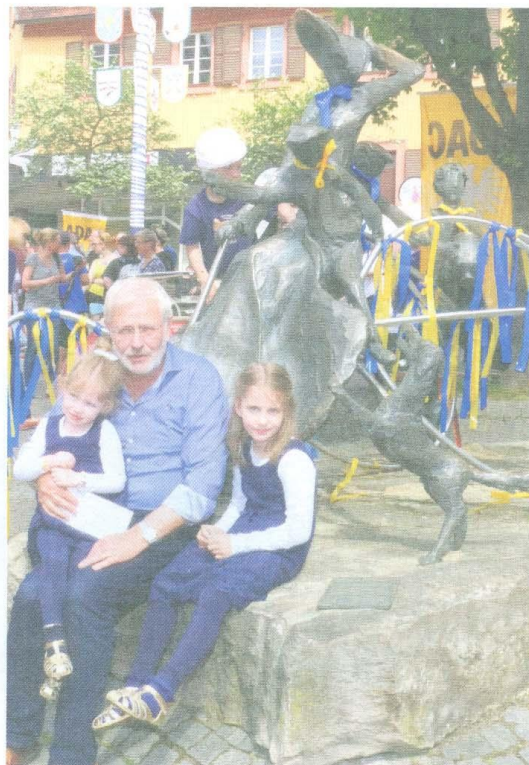
hard Heidbrink in seinem Dank ausdrückte.

25 Jahre Bronze am Kirchplatz
Eben diese Plastik kann heute auch auf ein denkwürdiges Datum zurückblicken. Vor



ter eine Grafik von Pit Elsasser, auf der eine Bertha-Benz-Grafik zusehen ist und „bald einen würdigen Platz in den neuen Räumen des Archivs in Stuttgart erhalten“, wie es Ger-

genau 25 Jahren wurde die Bronze am Kirchplatz von ihrem Erschaffer dem Baiertaler Künstler Pit Elsasser enthüllt und der Bevölkerung übergeben. „Der Gedanke einer Würdigung von Bertha reifte damals schon lange bei mir, zumal Wiesloch sich dieser historischen Bedeutung nicht im Klaren war, und keine entsprechende Skulptur oder sonstiges vorzuweisen hatte“, so Elsasser im Gespräch. Doch bis zur Realisierung der Bronze sollte es sage und schreibe acht Jahre dauern, denn es fehlte wie so oft an der finanziellen Unterstützung. Doch Elsasser ließ sich nicht abhalten, trieb namhafte Sponsoren aus Politik und Wirtschaft auf und mobilisierte weitere Unterstützer, sodass im Mai 1991 Bertha Benz ihren Platz in Wiesloch fand. Just in diesem Moment, bei Elsassers Erläuterungen der Erinnerung, erklommen zwei Buben die Plastik, was Pit Elsasser zum Ausspruch verleitete „Die Plastik wird genutzt und geliebt“. Bürgermeister Ludwig Sauer drückte seine große Freude darüber aus, dass mit dem Geschenk aus Stuttgart auch ein Signal für die Weinstadt gesetzt wurde. Er dankte den Freunden historischer Fahrzeuge für die Ausrichtung des Tages und den vielen Besuchern für das Interesse am historischen Automobil, dessen ältester Vertreter ein Lezèbre aus dem Jahr 1912 war.



Buchautor, Grafiker und Skulpteur Pit Elsasser mit seinen Enkelinnen Helene und Rosalie vor seiner Bertha-Benz-Bronze, die er vor 25 Jahren schuf